SchuLZe

SLZ-Zeitung Kemerovo, 5. Ausgabe / Sommer 2008, Auflage: 150
Hg.: Sprachlernzentrum Kemerovo –
Partner des Goethe-Instituts Moskau

Es ist wieder so weit: das Semester ist zu Ende und Ihr haltet die 5. Ausgabe unserer SLZ-Zeitung SchuLZe in den Händen.
Wir hoffen, Ihr habt viel Spaß mit dieser Zeitung, denn alle unsere Autoren, Studenten, Praktikanten und Mitarbeiter des SLZ Kemerovo, haben sich Mühe gegeben und Artikel zu verschiedenen, interessanten Themen verfasst.
Viel Spaß beim Lesen und natürlich einen schönen Sommer wünscht Euch Euer SLZ!

„Kristina, warum bist du hier?"	Seite 1
Leben mit „Goethe"	Seite 3
Eindrücke bleiben haften	Seite 5
Für den ganzen Winter nach Europa	Seite 7
Deutschlandreisen und Herbstsemesterausblick	Seite 9
Gute Nachbarschaft	Seite 10
Poetisches aus dem SLZ	Seite 11
Tipps und Poka	Seite 12
Neues und Empfehlenswertes aus der Mediothek	Seite 13
Страничка для самых маленьких	Seite 15
Alles Gute zum Geburtstag!	Seite 16
Экзамены	Seite 17
Das sind wir!	Seite 18
„Teekesselchen"	Seite 19

„Kristina, warum bist du hier?"

Diese Frage haben mir seit ich hier bin fast alle Leute, die ich bisher getroffen habe, gestellt. Und auch in Deutschland haben mich meine Freunde und Eltern immer wieder gefragt, warum ich ausgerechnet nach Kemerovo gehen möchte.

Aber bevor ich versuche zu erklären, was meine Motivation war und ist, stelle ich mich noch einmal kurz vor.

Ich heiße Kristina Holzapfel und arbeite zurzeit als Praktikantin im SLZ-Kemerovo. Seit Mitte Februar bin ich hier und werde bis Mitte Mai bleiben. In Deutschland studiere ich Slavistik und Geschichte mit dem Schwerpunkt Osteuropa. Ich wohne, wie die meisten Studenten in Deutschland, in einer Wohngemeinschaft. Meine Heimatstadt ist Essen.

Russisch lerne ich vor allem, weil ich mich sehr für die Geschichte Russlands und auch der anderen osteuropäischen Staaten interessiere, und ein Studium ohne die Möglichkeit des Verstehens von Originalquellen sowie Fachliteratur russischer Historiker äußerst schwierig ist.

Außerdem hoffte ich natürlich durch meinen Aufenthalt hier, einen Einblick in die Tätigkeit als Deutschlehrerin im Ausland zu bekommen.

Als ich mich um einen Praktikumsplatz hier in Kemerovo bewarb, war meine Hauptmotivation mehr von Russland zu sehen, als Moskau und Sankt Petersburg. Ich entschied, dass Sibirien weit genug weg liegt von dem, was ich bisher von Russland gesehen hatte.

Für mich war nicht nur das Erlernen der Sprache wichtig, sondern vor allem auch das Kennenlernen der Kultur und des ganz normalen, alltäglichen Lebens der Menschen hier.

Der Umgang mit den Menschen, die ich bisher hier kennen gelernt habe und denen ich im Bus oder beim Einkaufen etc. begegne, ist meistens sehr angenehm.

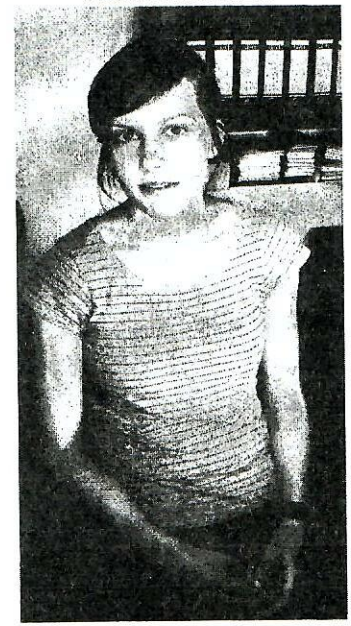
Allerdings fallen mir auch viele kleine Unterschiede auf, die mich immer wieder irritieren und die für mich sehr interessant sind. Zum Beispiel war es für mich am Anfang wirklich befremdlich, das sich in Russland nur Männer untereinander die Hand schütteln, aber eben nicht Frauen und Männer oder Frauen und Frauen.

Im Gegensatz zu Moskau und Sankt Petersburg fällt mir auch immer wieder auf, dass das Leben hier viel weniger hektisch ist. Manchmal hat man den Eindruck, dass hier alles etwas langsamer vor sich geht, aber dafür sind die Leute auch freundlicher, weil sie sich oft mehr Zeit nehmen mir Sachen zu erklären oder zu zeigen.

Ein weiterer, großer Unterschied zwischen den Menschen hier und in Deutschland ist sicherlich der Kleidungsstil. Ich wundere mich immer wieder, wie viele Mädchen und junge Frauen hier mit hochhakigen Schuhen und in Röcken rumlaufen, sogar wenn Schnee liegt und es sehr glatt ist. Während ich mich bemühen muss nicht auszurutschen und hinzufallen, scheint den meisten Leuten hier der Schnee gar nicht viel auszumachen.

Aus dem Grund habe ich mich natürlich ein bisschen gefreut, als es langsam wärmer wurde und ich diese Stadt auch noch ein bisschen ohne Schnee genießen konnte.

Kristina Holzapfel - Praktikantin



Ein Blick von außen auf Deutschlerner des Sprachlernzentrums

Ich konnte nichts verstehen. Es war ein schöner Tag: Ich gehe die Straße entlang und sehe Leute – vielleicht Studenten -, die sich bemühen miteinander Deutsch zu sprechen. Wow! Sie sind so lustig! Sie lachen so herzlich! Sind das Deutsche? Nein. – Ich verstehe überhaupt nichts mehr.

Ich rufe meinen Freund an: „Hi, was machst du?! Gehst du mit mir spazieren?" – „Hi! Leider kann ich nicht. Ich schaue mir einen Film an. Hast du Lust? Es ist ein guter, deutscher Film." – „Ein Film auf Deutsch? Bist du wahnsinnig?! Ich verstehe Deutsch überhaupt nicht!" – „Schade... Bis bald!"
Ich kann das nicht verstehen. Warum sitzt er zu Hause und sieht sich irgendeinen Film an?! Und noch dazu einen deutschen Film!

Es ist halb zehn. Der Bus ist voll. Manche Menschen sind müde und ernst – sie fahren von der Arbeit nach Hause. Manche aber sind jung und fröhlich. Sie waren wohl aus, denke ich. Und die dritte Gruppe – was kann ich sagen? Sie plaudern miteinander. Aber auf welcher Sprache? Warum nicht auf Russisch? Ist es eine Verschwörung? Erst nach einer halben Stunde Nachdenken habe ich verstanden, dass es eine Deutsche unter ihnen gibt! Woher kommt sie und was macht sie hier in Sibirien? In ihren Händen gibt es grüne Tüten mit der Aufschrift „Goethe-Institut". Wer ist denn Goethe? Was ist das für ein Institut? Was geht in unserer Stadt vor?!? Mir ist das alles unbegreiflich.

Ich muss sofort eine Antwort finden und rufe meinen Freund noch einmal an. „Was ist passiert? Warum höre ich den ganzen Tag Deutsch? Deutsch, deutsche Filme, Goethe und so weiter? Kannst du mir das bitte erklären?" – „Hm... weißt du.... Es gibt...."

Jetzt ist mir alles klar! Denn jetzt bin auch ich eine von ihnen!!!

Maria Seljanina, B1.2

Der Lebensstil von Deutschlernern des Sprachlernzentrums

Das Sprachlernzentrum bietet eine der effektivsten Methoden zum Erlernen der deutschen Sprache an. Diesen Deutschunterricht können Menschen unterschiedlicher Altersgruppen besuchen, von Erwachsenen angefanden bis hin zu kleinen Kindern, die ja selbst noch mit dem Russischen so ihre Probleme haben....

Das Zentrum bietet Kursteilnehmern (und nicht nur denen) eine breite Palette von Veranstaltungen an. Zusätzlich zum regulären Unterricht. Die Kursteilnehmer haben zudem noch die Möglichkeit, Audio- und Videomaterialien und Bücher auszuleihen, um mehr an und mit der deutschen Sprache zu arbeiten.

Außerdem wird im Zentrum ein vielseitiges Kulturprogramm angeboten. Die Kursteilnehmer können auch auf solche Weise die Sprache fast spontan gebrauchen und die eigene Schüchternheit – wenn sie denn vorhanden ist – abbauen. Ich heiße Dascha, bin noch Schülerin, aber zwei Mal die Woche komme ich ins Zentrum, um mein Deutsch zu üben und zu vervollkommnen. Der Unterricht findet in gemütlicher Atmosphäre statt. Ich führe mich hier super!

In meiner Gruppe, B1.2, gibt es viele interessante und kluge Leute, Großteils Studenten, aber auch ein paar Schüler und Erwachsene. Alle Kursteilnehmer sind sehr beschäftigt und sehen sich nach mehr Wissen, Kenntnissen und dem Erleben frender Kulturen und Bräuche. Obwohl der Unterricht spät am Abend stattfindet, hat man Kraft, zum Unterricht zu kommen.

Der Lebensstil der Deutschlerner des Sprachlernzentrums ist der Stil junger, interessierter Leute, die im Leben etwas erreichen und sich verwirklichen wollen.

Dascha Pavlova, B1.2

Mein „Teekesselchen-2" mögen die Leute nicht gern. Aber der Staat fordert es. Ohne mein „Teekesselchen-2" funktionieren Schiffe und Autos nicht.

Eindrücke bleiben haften
„Jung.de“ und „Deutsche Tage in der Gebietsbibliothek“

In der „Gebietsbibliothek namens Fjodorov“ fanden im Frühjahr „deutsche Tage“ statt. Das war ein bedeutendes Ereignis; in erster Linie für diejenigen, die sich für Deutschland und die deutsche Sprache interessieren.

Diese großartige Veranstaltungsreihe führten das Sprachlernzentrum Kemerovo – Partner des Goethe-Instituts und die Abteilung für fremdsprachige Literatur der Gebietsbibliothek gemeinsam durch. Hier muss man betonen, dass die festen Beziehungen zwischen dem Zentrum und der Abteilung für fremdsprachige Literatur zu einer produktiven und für beide Seiten positiven Zusammenarbeit geführt hat, die schon mehrere Jahre andauert und sich erfolgreich weiter entwickelt.

Die deutschen Tage wurden mit der Multimediaausstellung „jung.de“ eröffnet. Zur Eröffnung kamen Schüler, Studenten, Lehrer und Hochschullehrer und die Presse war auch da. Und selbstverständlich auch Mitarbeiter des Sprachlernzentrums und der Gebietsbibliothek.

Die Sprachassistentin des Goethe-Instituts, Gabriele Hoff und die Praktikantin des Sprachlernzentrums, Kristina Holzapfel, haben uns mit der Ausstellung bekannt gemacht. Das Treffen mit den Muttersprachlerinnen war besonders eindrucksvoll und hat uns viel Vergnügen bereitet. Nicht so oft haben wir eine solche Möglichkeit, mit richtigen Deutschen zu sprechen. Und das war toll. Gabi und Kristina führten ein lebhaftes Gespräch mit den

Besuchern über das Leben, die Interessen, Probleme und Gefühle der deutschen Jugend. Und wir – die Russen – konnten zwei verschiedene Jugendkulturen vergleichen, Gemeinsames und Unterschiedliches sehen. Dieser Dialog war sehr spannend.

Die Ausstellungsführung war informativ, nützlich und aktuell und hat uns eine volle und klare Vorstellung von deutscher Jugend vermittelt. Wir haben auch einen Kurzfilm angesehen, hörten moderne deutsche Musik. Nicht nur von CD, sondern auch drei Schülerinnen aus dem Gymnasium Nr. 17 überraschten alle Gäste durch ihren Auftritt aufs Angenehmste – sie sangen ein schönes Lied über die Liebe in deutscher Sprache.

Der erste Tag – die Eröffnung der Ausstellung – war zu Ende. Die Gäste hatten einen unvergesslichen Eindruck gewonnen, weil sie nicht nur umfangreiche Informationen bekamen, sondern auch Deutsch mit Muttersprachlerinnen sprechen konnten.

Und das war ja, wie Sie sicher wissen, nur der Anfang von vielen angenehmen Erlebnissen im Rahmen der „deutschen Tage".

Wie nach allen folgenden Führungen konnten die Teilnehmer ein Quiz machen. Doch wer die Gewinner sind, wurde erst am 12. April klar. Denn da wurde die Ausstellung geschlossen und drei Gewinnerinnen bekamen, da sie das Quiz am Besten gelöst hatten und auch noch das nötige Glück bei der Verlosung hatten, Preise vom Goethe-Institut.

Elena Popravko, Kemerovoer Gebietsbibliothek, LMZ-Leiterin

- Das „Teekesselchen-1" ist eine Figur, die in Märchen und Fantasygeschichten vorkommt.
- Das „Teekesselchen-1" ist eine zweistellige Zahl.

Für den ganzen Winter nach Europa

Wir haben uns sofort entschieden, wir fahren zu dritt, im Winter, für zwei Monate. Es blieben nur Kleinigkeiten – den passenden Deutschkurs im Internet zu finden. Den Intensivkurs beim Institut für interkulturelle Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf fanden wir am besten.

Nachdem wir das katholische Weihnachten hier in Russland gefeiert hatten, brachen wir auf, um in Deutschland das russische Weihnachten zu feiern.

Den ganzen 7. Januar waren wir unterwegs. Wir sind zweimal mit dem Flugzeug geflogen und ein paar Mal mit dem Zug gefahren. Erst spät am Abend hatten wir unser Ziel erreicht. Fast in der Nacht waren wir vor dem Haus, wo wir die zwei nächsten Monate verbringen sollten, das war eine gemütliche Wohnung für drei Leute mit allem Notwendigen. So ein Art von dem gemeinsamen Mieten heißt Wohngemeinschaft (oder abgekürzt WG) und ist sehr beliebt bei jungen Leuten.

Schon am nächsten Morgen haben wir einen Einstufungstest gemacht, auf solche Weise prüfte man unsere Deutschkenntnisse und teilte die Studenten in Gruppen.

Der Unterricht war vormittags, wir, Studentinnen der Fakultät für Romanistik und Germanistik, waren daran nicht gewöhnt. Aber nach zwei Wochen war schon alles ok.

Jeden Wochentag um 8:30 standen wir an der Bushaltestelle, um um 8:31 in den Bus einzusteigen und in 20 Minuten an der Universität zu sein. Einmal hatten wir Verspätung, der Busfahrer schloß die Türe vor unseren Nasen. Es war 8:32. Wenn der Bus nicht pünktlich kommt, bedeutet das, dass etwas passiert ist. Die Streikaktion am 22. Februar war so ein wichtiger Grund dafür. Das war ein ungewönlicher Tag. Das Stadtzentrum konnte man nur mit der S-Bahn oder mit dem Taxi erreichen, weil die Bus- und S-Bahnfahrer wegen der Verbesserung der Arbeitsbedingungen streikten. Wir hoffen sehr darauf, dass die Verantwortlichen das zur Kenntnis genommen haben, weil die Bewohner der Stadt Düsseldorf nicht begeistert waren und das sicher nicht noch einmal erleben möchten. Bis auf diesen Extremfall kamen wir immer rechtzeitig zum Unterricht.

Nach der ersten Hälfte des Unterrichts strömten wir und alle anderen Studenten unserer internationalen Gruppe ins Café. Eine Tasse heißen Kaffee und lebhafte Gespräche vertrieben sofort die Müdigkeit und stimmten auf die aktive Arbeit während der zweiten Hälfte des Unterrichts ein. Deutsch in einem internationalen Team zu lernen ist ein Vergnügen! Die Stunde war so organisiert, dass wir alle Fertigkeiten übten:

Filme sehen, Texte analysieren, Interviews hören, grammatische Übungen prüfen und die Lesetechnik vervollkommnen und vieles Andere. Das bemerkenswerte Ereignis war für uns die Aufnahme unserer eigenen Radiosendung, die dann auf der Web-Seite (www.iik-duesseldorf.de) gespeichert wurde.

Obwohl wir nach dem Unterricht über eine Menge Freizeit verfügten, war es nie langweilig. Das Rahmenprogramm war breit gefächert: Ausflüge in die nahe gelegenen Städte, Filmabende, Salsastunden, Stammtisch (der übrigens auch in Kemerovo jedes Semester stattfindet). Außerdem haben wir auch nicht die Möglichkeit versäumt, kostenlos im Internet zu surfen, um uns auf die Vorträge vorzubereiten oder einfach E-Mails zu checken.

Eine gute Sache war die Mensa. Ziemlich billig und lecker, ungeachtet der zahlreichen Vorurteile über die deutsche Küche. Vanillebrezeln, Rote Grütze und Apfelstrudel sind ohne Zweifel unsere Favoriten unter allen Süßigkeiten.

Unsererseits wollten wir auch die neuen deutschen Freunde mit russischen Spezialitäten verwöhnen. Mit der Zubereitung gab es kein Problem. Alles Nötige von Buchweizen bis „Sgustschenka" konnte man auf den Regalen im russischen Supermarkt „C&M" finden. Jedes Mal nach dem Besuch dieses Supermarkts spürten wir einen Hauch von Heimweh. Wir riefen sofort unsere Verwandten an, um vertraute Stimmen zu hören, uns über die letzten Neuigkeiten zu informieren und nach dem Wetter zu fragen. Ganz offenbar freuten wir uns darüber, dass wir unsere Ferien nicht wie sonst im frostigen Sibirien verbrachten, sondern im wie im Frühling grünendem Deutschland.

Deutschlandreisen

Unseren KursteilnehmerInnen
Ekaterina Bondarenko,
Elena Krawtschenko,
Wladimir Schalibo und Nikita Bezgodov,
wünschen wir viel Erfolg und Spaß bei
Ihren Reisen in die deutschen Goethe-Institute!
Und natürlich auch unserer SLZ-Lehrerin Oksana Biblieva!
Auch Ivan Balabaschtschuk wird in diesem Sommer Deutschland im Rahmen seines DAAD-
Sommerkursstipendium besser kennen lernen.

Wenn auch ihr mit Hilfe des DAAD nach Deutschland reisen wollt – bis zum 30.11.2008 könnt ihr euch um DAAD-Stipendien für 2009 bewerben.

Herbstsemesterausblick

Am 15. September beginnt das neue Semester und endet am 13. Dezember 2008 mit einer Weihnachtsparty.

Auch wenn wir euch noch nicht alles verraten wollen, was wir als Rahmenprogramm planen – ein paar Veranstaltungen des Herbstsemesters findet ihr hier:

Gleich im Oktober, beim „Internationaler Bildungstag" werdet ihr die Möglichkeit haben, euch aus erster Hand über die DAAD-Programme zu informieren. – Und nicht nur das.

Selbstverständlich kommen auch die Gespräche mit Deutschen nicht zu kurz, zwei Stammtische warten auch im nächsten Semester auf euch und auch „SchuLZe" wird es wieder geben.

P.S.: Einschreiben könnt ihr euch für das Herbstsemester ab jetzt bis zum 5. September.

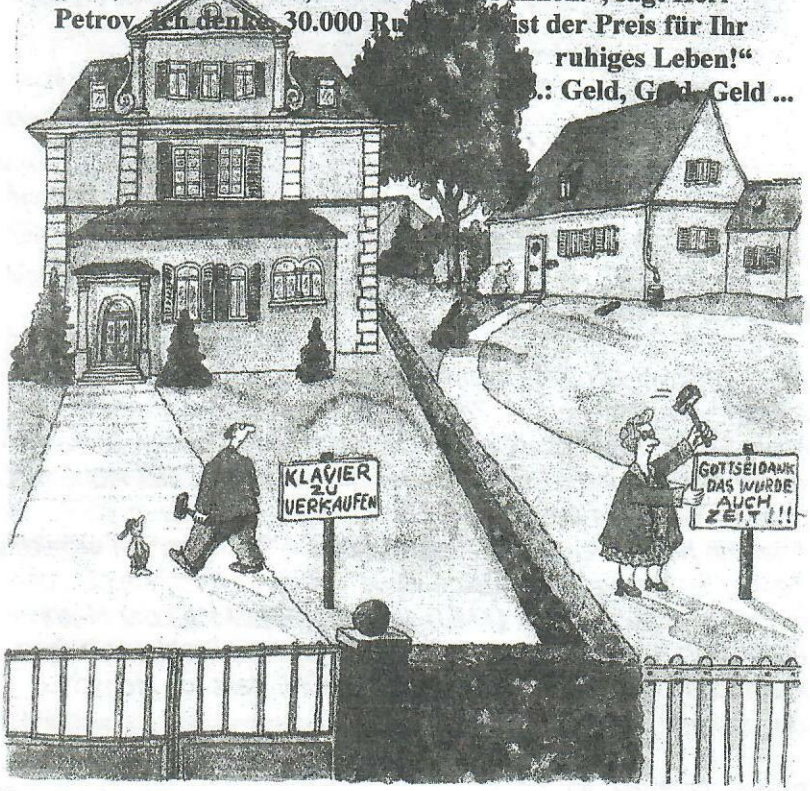
Gute Nachbarschaft

Diese Geschichte ist in Russland passiert. Im Dorf Ivanova leben Herr Petrov und Frau Sidorova. Sie sind seit 30 Jahren Nachbarn. Herr Petrov ist Musiker von Beruf. Er kann Klavier spielen. Er spielte oft zu Hause, aber das hat Frau Sidorova nicht gefallen. Sie ist Rentnerin von Beruf. Sie liebt Ruhe. Ihr Schlafzimmer befindet sich gegenüber des Hobbyraums von Herrn Petrov. Sie streiten sich immer, wenn sie sich treffen.

Am Ende sagt Frau Sidorova: „Herr Petrov, ich möchte Ihr Klavier kaufen. Ich will in Ruhe leben! Wie viel kostet es?“

„OK, Frau Sidorova, ich verkaufe es Ihnen.“, sagt Herr Petrov. „Ich denke, 30.000 Rubel ist der Preis für Ihr ruhiges Leben!“

Frau S.: Geld, Geld, Geld ...



Oleg Gaus, A2.2

Wir schenken die Blumen für die Frau,
und küssen die Hände im alten Stil,
wenn wir lieben, sind wir wie blau –
und dann geben wir nicht so viel.

Wir versprechen vor der Nacht
Das ewige Glück und den Himmelsstern,
wir warten auf das Wunder der Liebesschlacht,
und den Morgen mögen wir nicht so gern.

Roman W. Postoev

Ein Selbstportrait

Ich habe zwei Berufe. Es ist nicht leicht, sich für einen Beruf zu entscheiden. Mein erster Beruf ist Universitätslehrer. Mir gefällt diese Arbeit, denn es ist eine Arbeit mit interessanten Leuten. Wenn man ein interessanter Mensch ist oder sich viel Mühe gibt, macht man diese Arbeit gut.
Aber ich habe auch einen zweiten Beruf – Beamter. Ich arbeite in der Gebietsverwaltung. Meine Hauptaufgabe ist es, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu helfen. KMU sind der Motor unserer Wirtschaft. Wenn diese Unternehmen Probleme haben, kann ich helfen. Es ist ein schönes Gefühl, dass ich Menschen helfen kann.

Roman Postoev, A1.2

Tipps und Poka Tschüs

Die SchuLZe ist in euren Händen und das ist ein untrügliches Zeichen (верный показатель), dass schon wieder ein Semester zu Ende ist.
Für mich war es ein schönes Semester und ich hoffe, auch für „meine Kleinen" (A2.2) und „meine Großen" (B2.3) und natürlich (естественно) auch für alle anderen! Es gab viel Deutsches – klar im Unterricht ☺, aber daneben ja auch die „jung.de"-Ausstellung und den „Goethe-Biathlon"-Wettbewerb, kurze und lange Filme, Prüfungen und Spiele und aus der Mediothek haben ja auch viele von Filme und Hörbücher mitgenommen.
Aber am Besten lernt man Deutsch doch in Deutschland. Einige von euch machen sich im Sommer auf die Reise (отправляются в путь) nach Deutschland und kommen sicher mit vielen neuen Kenntnisse und noch mehr Eindrücken zurück. Aber auch die Zuhausegebliebenen (оставшийся дома) müssen bis zum neuen Semester nicht auf Deutsch verzichten (обходиться):
Seht doch mal ins Internet. Da gibt es viel Nützliches und Unterhaltsames: (развлекательное)

Spielen, Schreiben und Hören im Internet:
Unser Blog: http://goethekej.wordpress.com/
„Jung.de"-Spiele des Goethe-Instituts:
http://www.goethe.de/lrn/prj/jgd/deindex.htm
Viele Informationen und Reportagen: HRinfo (Radio)
http://www.hr-online.de/website/radio/hr-info/index.jsp?rubrik=9940
Viel aktuelle Musik: YouFM (Radio) http://www.you-fm.de/

Und auch in die Kursbücher und Grammatik lohnt es sich (стоит), einen Blick zu werfen (взглянуть) ;-)

Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Deutschlernen und dem Sprachlernzentrum viele interessierte Studenten – also euch!
Poka und Auf Wiedersehen! Gabriele Hoff

Neues und Empfehlenswertes aus unserer Mediothek

Die Loreley lebt!

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
...

Ja, ihr habt Recht: neu sind diese Zeilen nicht. Heinrich Heine schrieb sie 1824, inspiriert vom Mythos der Meerjungfrau Loreley, die auf dem gleichnamigen Felsen sitzend die Rheinschiffer ins Verderben lockte.
All das ist lange her, aber noch immer geschehen unglaubliche Dinge auf dem Rhein. Auf einer Schifffahrt zur Loreley sehen die Passagiere eine Frau mit blonden Haaren wie die Loreley – plötzlich ist sie da und schon wieder verschwunden. Da kommt Nebel auf und das Schiff steht still.
Wollt ihr wissen, wie es weitergeht? Dann hört und lest den Krimi!
Und ganz nebenbei lernt ihr noch Spezialitäten und den Dialekt der Region kennen.

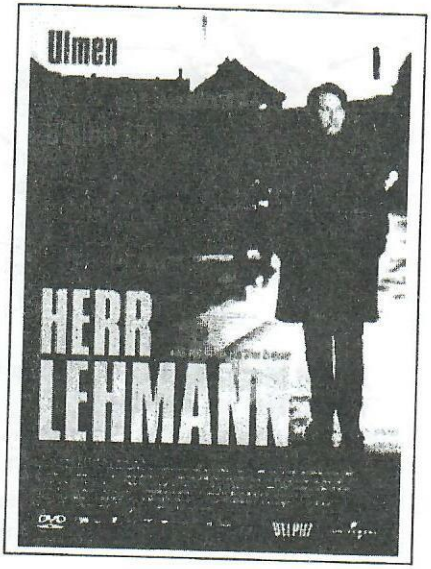
Ab A2 garantiert gut verständlich!

Dittrich, Roland: Die Loreley lebt!
Leseheft inklusive Audio-CD

Der Film „Herr Lehmann“ von Leander Haußmann hat mir besonders gefallen, weil er lustig und gleichzeitig sehr realitätsnah das Leben von jungen Erwachsenen in Berlin Ende der 1980er Jahre zeigt.

Der 29jährige Frank Lehmann, der von seinen Freunden immer nur „Herr Lehmann“ genannt wird, ist weder ein Held noch ein Versager. Er arbeitet in einer Kneipe, trifft sich in seiner Freizeit mit Freunden, ärgert sich über Kleinigkeiten und ist gelegentlich mit kleineren und größeren Problemen konfrontiert.

Die Handlung lässt sich kurz beschreiben: Nach einem Wochenende mit zuviel Alkohol, wird Frank Lehmann am nächsten Morgen von einem Anruf seiner Mutter überrascht, die ihren Besuch in Berlin ankündigt. Das bedeutet für Herrn Lehmann, den Eltern das Restaurant zu zeigen, in dem er angeblich als Geschäftsführer arbeitet, wie er ihnen immer erzählt hat. Die Ankunft seiner Eltern stellt ihn vor ein Problem. Ebenso Katrin, die neue Köchin in der Markthalle, in die Herr Lehmann sich verliebt und der plötzliche Nervenzusammenbruch seines besten Freundes Karl. Den Schluss des Filmes bildet Herrn Lehmanns dreißigster Geburtstag und der gleichzeitige Fall der Berlin Mauer.

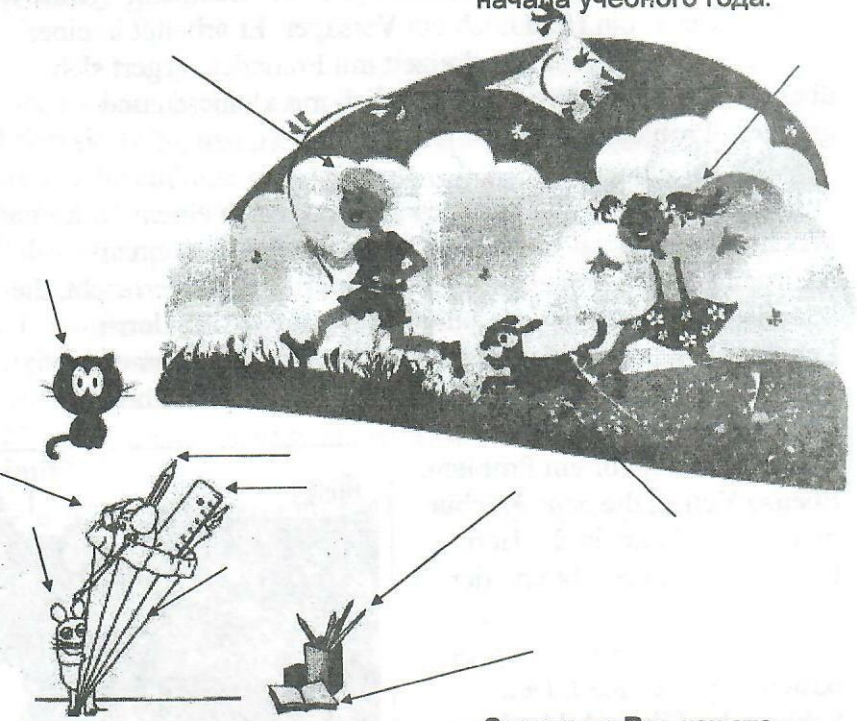


Kristina Holzapfel, Praktikantin

Страничка для самых маленьких

Ferien, Hurra!
Wir wünschen euch schöne Ferien und viel Spaß!
Und allen, für die die Schule im September beginnt, einen schönen Schulanfang.

Ура, каникулы!
Желаем Вам замечательных каникул и много удовольствия!
И всем, кто пойдет в сентябре в школу, хорошего начала учебного года.



Wisst ihr, wie das auf deutsch heißt und wo das ist?
Schultüte, Buntstift, Bleistift, Heft, Lineal, Elefant, Mädchen, Junge, Hund, Katze, Maus

Знаете ли Вы, как это называется по-немецки и где это?
Подарок для первоклассника, цветной карандаш, карандаш, тетрадь, линейка, слон, девочка, мальчик, собака, кошка, мышь

Wir wünschen allen Geburtstagskindern des Frühlingssemesters Alles Gute!

A1.1	
Ирина Кравцова	25.3.
Наталья Картхонджия	26.3.
Александр Сахаров	24.4.
Надежда Краснокутская	1.5.
Александр Шерин	12.5.
A1.1.3	
София Целыковская	3.4.
A1.1.4	
Мария Манохина	19.3.
Максим Волковский	29.3.
Семен Радионов	10.4.
A1.2	
Олеся Талова	8.3
Дарья Артемьева	14.4.
A2.1	
Арина Тарасенко	24.2.
Евгения Кузнецова	24.3.
A2.2	
Анар Исмаилов	2.3.
Иван Балабащук	5.3.
B1.2	
Наталья Елисеева	4.3.
Олег Стеквашов	5.3.
Наталия Валл	25.3.
Мария Селянина	25.3.
Елена Кривчикова	31.3.
B2.3	
Ксения Вахручева	28.2.
Владимир Жалибо	26.4.
Наталья Рудакова	21.5.

Und allen anderen Kursteilnehmern natürlich auch Alles Gute und einen schönen Sommer ;-)

Какой экзамен для меня?

Экзамен	Языковой уровень	Значение	Ближайший экзамен
Экзамен «Start Deutsch 1»	A1	Служить официальным свидетельством о знаниях немецкого языка для получения немецкого гражданства или для поездки в Германию в качестве няни.	7.6. 28.6. 20.9. 18.10.2008
Экзамен «Start Deutsch 2»	A2	Подтверждает наличие элементарных знаний немецкого языка, которые позволяют выполнить задачи, связанные с простым обменом информации на знакомые или бытовые темы.	7.6. 28.6. 20.9. 18.10.2008
Экзамен «Zertifikat Deutsch»	B1	Является свидетельством базовых знаний немецкого языка при приёме на работу. Является свидетельством достаточных знаний для прохождения практики и стажировок в Германии.	13./14.12. 2008
Экзамен «Goethe-Zertifikat B2»	B2	Подтверждает владение разговорными навыками немецкого языка, которые позволяют правильно выражать свои мысли в ситуациях повседневного общения, а также понимать тексты средней сложности.	13./14.12. 2008
Экзамен «Goethe-Zertifikat C1»	C1	Является свидетельством высокого уровня знаний немецкого языка, достаточного для обучения в учебных колледжах; в некоторых высших учебных заведениях и университетах сертификат освобождает от вступительных экзаменов по немецкому языку.	13./14.12. 2008
Экзамен «TestDaF»	начиная с уровня B2	Для обучения в Германии, поступление в немецкие вузы или чтобы заниматься научно-исследовательской деятельностью в немецком ВУЗе.	22.7. 23.9. 13.11.2008 12.04.2009
Экзамен «OnDaF»	A2-B2	Экзамен определяет уровень знаний немецкого языка от A2 до C1. Хорошо при подачи заявку на стипендию в DAAD.	(14.6., 10.00 PROBE-ONDAF) 25.10.2008
Экзамен «TestAS»	начиная с уровня B1 английского или немецкого языков	Экзамен для тех, кто планирует учёбу в ВУЗах Германии. Наличие сертификата TestAS подтверждает, что Вы обладаете интеллектуальными способностями в разных областях знания.	Весной 2009

Anmeldefristen und Informationen über Prüfungstrainings und prüfungsvorbereitende Kurse erfahren Sie im Büro: Ул. Ноградская 3, оф. 70А, Tel.: 366918, www.slz-kemerovo.ru.

DAS SIND WIR!

Unsere Kontakte
(E-Mails, Telefonnummern ...)

Teekesselchen

Wenn du auch zu denjenigen gehörst, denen das Spielen in diesem Semester mit Kristina, Julia und Natascha beim Spieleabend nicht gereicht oder die gerne raten: dann rate doch mal, was die zwei „Teekesselchen“[1]-Wörter bedeuten, die auf den Seiten 4 und 6 sind.

Die Taube

'Ne Taube sitzt auf einer Bank.
Der Flügel ging entzwei.
Ganz offensichtlich ist sie krank.
Doch ihr scheint 's einerlei.

Ein Flügel ohne Federn dran,
muss schmerzhaft sein - brutal!
dass sie so vegetieren kann?!
Die Taube denkt - normal!

Ihr glaubt, die Hilfe kommt zu spät
für Flügel oder Taube?
Oh nein - gebt ihr ein Hörgerät,
dem Flügel eine Schraube.

© 2006 by Dr. Steffen Heinig

Der Flügel ist der „Arm von Vögeln“, aber auch ein „großes Klavier“.

Zu guter Letzt, zwei sommerliche Homonyme:

Wenn ihr im Sommer Zelten geht und euch jemand um einen Hering bittet, wundert euch nicht! „Hering“ bedeutet nicht nur „сельдь“, sondern auch „приколыш“.
Und wenn ihr dann am Morgen aus dem Zelt geht, überall auf der Wiese Tau ist und das Boot am Seeufer mit einem Tau angebunden ist, ist auch das kein Grund zur Sorge. Denn „Tau“ heißt sowohl „роса“, als auch „канат“.

---

[1] „Teekesselchen“ sind Homonyme. Ein Wort wird von so vielen Personen erklärt, wie viele Bedeutungen es hat. Hat das Wort z.B. zwei Bedeutungen erklären es zwei Personen und die anderen Personen sollen das Wort erraten. Das Wort wird nicht genannt. Anstatt des Wortes sagt man „Teekesselchen“.
(Teekesselchen-Lösungen: „Teekesselchen-1“ – der Elf / elf „Teekesselchen-2“ – die Steuer / das Steuer)